



BODY MAP: BABALWA CEKISO / SÜDAFRIKA © BAMBANANI WOMEN GROUP

# IM STAATSGEFÄNGNIS

## Deutsche Gesetze binden Migrantinnen an häusliche Gewalt

Der Mann schlägt sie. Sie hat genug davon. Sie will weg. Das verletzt seinen Stolz. Er will sie halten und droht: „Wenn Du mich verlässt und ich erzähle das dem Ausländeramt, dann bist Du ganz schnell weg von hier.“ Von diesem Satz ihres gewalttätigen (deutschen) Partners berichten Frauen häufig, wenn sie in die Beratung von agisra kommen. Ist der Ehemann ein Deutscher, so schreiben migrantische Ehefrauen häufig dem Mann mehr Wissen und Macht zu. Dieses Ungleichgewicht kann leicht missbraucht werden, Abhängigkeiten werden so zementiert.

Bei Migrantinnen, die noch nicht lange in Deutschland sind, hat die Drohung oft fatale Folgen. Nicht alle wissen, dass sie nach zwei Jahren Ehe eine vom Ehemann unabhängige Aufenthaltserlaubnis haben. Und in der Zeit davor? Das Ausländeramt kann zwar nach einer Trennung zugunsten der Frau entscheiden. Auf diese Ermessensentscheidung ist jedoch kein Verlass – die Drohung des Mannes wirkt also. Der deutsche Gesetzgeber wird so zum Komplizen von Gewalttätern – das Aufenthaltsgesetz hält die Frau in einem Gewaltgefängnis fest. Denn das Land zu verlassen, ist oft keine Alternative. Manche Familie im Herkunftsland nimmt eine nach der Trennung zurückgekehrte Frau feindselig auf, diskriminiert sie und droht ihr – manchmal sogar mit dem Tod.

Bei der Ausführung des Gewaltschutzgesetzes sind Migrantinnen oft benachteiligt. Polizei und Ämter sind nicht genügend dafür sensibilisiert, dass die Betroffenen einerseits gleich behandelt werden müssen und andererseits besondere Bedürfnisse haben. Wenn eine Frau schlecht Deutsch spricht, lässt die Polizei oft ihren Partner, den Täter, übersetzen

**agisra** ist eine Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen in Köln und eine unabhängige, feministische und transkulturelle Selbstorganisation von Migrantinnen. Neben psychosozialer Unterstützung bietet agisra einen Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund an. agisra thematisiert rassistische und sexistische Diskriminierung in der Öffentlichkeit und setzt sich für Menschenrechte von Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen ein.  
[www.agisra.org](http://www.agisra.org)

und erzählen, was vorgefallen ist – mit verkehrten Ergebnissen. Manche Frau wird dann der Wohnung verwiesen oder landet gar in der Psychiatrie, weil sie angeblich verwirrt und gestört ist.

Viele migrantische Haushaltshilfen werden von ihren Arbeitgebern sowohl sexuell als auch als Arbeitskraft ausgebeutet, insbesondere wenn sie keine Dokumente besitzen. Sehr wenige trauen sich, Misshandlungen und Ausbeutung anzuzeigen. Arbeiten sie in Privathaushalten, so ist es schwierig, das Vergehen nachzuweisen. Im Grundgesetz steht, dass alle Menschen ein Recht auf körperliche Unversehrtheit haben. Von Bedingungen, etwa einem Gesetzesvorbehalt, ist dort nicht die Rede. Das deutsche Aufenthaltsrecht hält sich nicht daran. Es ist an der Zeit, dass eingewanderte Ehepartnerinnen unabhängig von ihren Partnern ein Bleiberecht bekommen.

*Jae-Soon Joo-Schauen*